



SCHWERPUNKT- BERICHT 2017

Nachhaltigkeit und Mobilität im
Geschäftsfeld Tabak

Unsere Vision:

Als Technologie- und Innovationsführer fühlen wir uns verpflichtet, Nachhaltigkeitsfragen stetig voranzutreiben.

Die Unternehmen des Geschäftsfelds Tabak bekennen sich ausdrücklich zu ihrer Verantwortung. Ausdruck findet dies im Nachhaltigkeitsprogramm des Geschäftsfelds. Es ist seit 2010 Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und leitet unser tägliches Handeln. Unser Nachhaltigkeitsprogramm umfasst die fünf Handlungsfelder Umwelt, Gesellschaft, Produkte, Mitarbeiter und Verpflichtung. Diese decken, vom Klimaschutz über unser Qualitätsversprechen bis hin zur Einhaltung von Recht und Gesetz, ein breites Spektrum an Themen ab. Wir passen unser Nachhaltigkeitsprogramm kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen an.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2016 haben die Unternehmen des Geschäftsfelds Tabak erstmals öffentlich über ihre Aktivitäten zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms berichtet. Der nächste ausführliche Nachhaltigkeitsbericht wird unsere Aktivitäten in den Jahren 2017 und 2018 umfassen. In der Zwischenzeit wird mit dem vorliegenden Schwerpunktbericht ein Thema in den Fokus gerückt, das uns besonders beschäftigt: Mobilität. Der Bericht skizziert das seit Jahren bestehende Engagement der Unternehmen des Geschäftsfelds Tabak im Bereich der Mitarbeitermobilität, informiert mit ausgewählten Kennzahlen über die entsprechenden Aktionen des Jahres 2017 und wagt einen Ausblick auf die mobile Zukunft.

„MIT DEM VORLIEGENDEN SCHWERPUNKTBERICHT WOLLEN WIR AUCH UNSEREN MITARBEITERN VIELFÄLTIGE ANREIZE UND DENKANSTÖSSE BIETEN, NEUE FORMEN DER MOBILITÄT KENNENZULERNEN UND SELBST AUSZUPROBIEREN.“



JÜRGEN SPYKMAN

Vorsitzender der Geschäftsfeldleitung

VERANTWORTUNG FÜR NACHHALTIGE MITARBEITERMOBILITÄT



Mobilität ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Sie ist nicht nur ein Mittel, um von A nach B zu gelangen – sondern zugleich auch Ausdruck von Individualität und Selbstbestimmung. ‚Mobil sein‘ gilt als hoher Wert und steht für Freiheit und Flexibilität. Allerdings gibt es diese Mobilität nicht zum Nulltarif: Das zeigen die kritischen Debatten zu Themen wie Maut, Stickoxidbelastung und Klimaschutz. Deshalb ist es wichtig, nachhaltige Mobilität attraktiver zu machen. Antriebskonzepte und Infrastruktur müssen dazu stetig weiterentwickelt werden.

Die Unternehmen des Geschäftsfelds Tabak sind Teil der gesamten Infrastruktur – insbesondere unser Hauptstandort Hamburg-Bergedorf nimmt bei der Erprobung neuer Modelle eine Vorreiterrolle ein: Zuallererst sind wir sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Zusätzlich finden unsere Mitarbeiter hier Parkplätze, Fahrradstellplätze und Ladesäulen für E-Mobile. Davon profitieren jedoch nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch die Menschen, die im Umfeld unseres Standorts leben. Für unsere Kunden ist Mobilität ebenfalls wichtig: Sie setzen voraus, dass Service- und Vertriebs-teams im Bedarfsfall nicht nur virtuell, sondern auch zügig vor Ort für sie da sind. Effiziente Mobilitätsstrukturen sind für uns daher erfolgsentscheidend. Deshalb fördern wir klimaschonende Mobilität und binden unsere Mitarbeiter hierbei aktiv ein.

E-Mobilität, Job-Tickets und neue Impulse

Der Bergedorfer Standort mit seinen fast 2.000 Beschäftigten betreibt zudem eine der ältesten Formen des CarSharings: einen Fuhrpark. Für die Wege zwischen den Standorten oder für Kunden- und Lieferantentermine können unsere Mitarbeiter je nach Bedarf flexibel auf Unternehmensfahrzeuge zugreifen. Bereits 2014 wurden dafür zwei erste emissionsarme und klimaschonende Elektroautos zur Verfügung gestellt. Inzwischen wurde das Angebot klimaschonender Fahrzeuge erweitert. Bergedorf wird derzeit als Pilot-Standort für zukunftsweisendes Fahren und CO₂-Reduktion weiter ausgebaut und soll damit auch anderen Standorten des Geschäftsfelds Anregungen geben.

Am Standort Bergedorf unterstützen wir unsere Mitarbeiter auch durch ein Job-Ticket-Angebot. Die von den Verkehrsverbänden ausgegebenen Tickets werden aus den Mieten für Mitarbeiterparkplätze am Standort Bergedorf mitfinanziert – ein klares Zeichen zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs. Dies lohnt sich vor allem dort, wo die Anbindung an die städtischen Nahverkehrsnetze gut ist, wie an den Standorten in Bergedorf oder in Schwarzenbek. Beide sind zu Fuß in wenigen Minuten von den nahegelegenen Bahnhöfen aus zu erreichen.

Wir sind überzeugt, dass eine umwelt- und klimaschonende Mobilität viele Vorteile für die Unternehmen des Geschäftsfelds hat. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Mobilitätslösungen nachhaltiger zu gestalten. 2017 haben wir hierbei einige Fortschritte erzielt und langfristig emissionsärmere Prozesse angestoßen.

WEICHEN STELLEN FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

Das Thema Elektromobilität nimmt im Geschäftsfeld Tabak weiter Fahrt auf. Hierzu wurde am Standort Hamburg-Bergedorf bereits ein Großteil des Fuhrparks auf Elektro- und Hybridtechnologie umgestellt und mit Schnellladestationen auf dem Betriebsgelände ausgestattet. Außerdem wurden E-Ladestationen für private Elektroautos und Elektrofahrräder (E-Bikes) der Mitarbeiter eingerichtet. Auf diese Weise können die Mitarbeiter jeden Tag erleben, wie innovative Technologien das Leben verbessern können. Zudem werden die CO₂-Emissionen des Bergedorfer Fuhrparks durch die Unterstützung eines Aufforstungsprojektes ausgeglichen.

Fuhrpark wird e-mobil

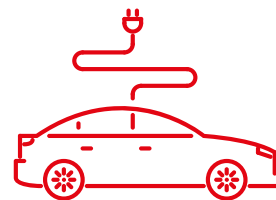
Vier kompakte Elektroautos bilden seit Anfang 2017 das neue Herzstück des betrieblichen Fuhrparks in Hamburg-Bergedorf. Ihre zwei Vorgänger wurden dafür ausgemustert. Der Energieverbrauch der Elektroautos ist mit 12,7 kWh pro 100 km außerordentlich gering. Die Elektroautos können mit einer Ladung unter realen Bedingungen mehr als 200 Kilometer zurücklegen. Um auch auf längeren Strecken CO₂-arm unterwegs sein zu können, wurden zusätzlich vier Vollhybridfahrzeuge angeschafft. Auf innerstädtischen Strecken leistet deren Elektromotor die Hauptarbeit. Bei längeren Fahrten übernimmt der Verbrenner und lädt dabei die Batterien neu auf. Auch die Bremsenergie wird zur Aufladung genutzt.

„Betankt“ werden die Elektroautos und die Hybridfahrzeuge an modernen Schnellladestationen auf den Werksgeländen in Hamburg-Bergedorf und Schwarzenbek. Ein Ladevorgang dauert höchstens sechs Stunden. Auf dem Gelände des Hauni-Trainingszentrums in Bergedorf gibt es ebenfalls Möglichkeiten, die Elektroautos des Fuhrparks zu laden.



12,7 kWh

benötigen die neuen Elektrofahrzeuge des Geschäftsfelds Tabak pro 100 km.



Kurzstrecke optimal für Elektrifizierung

Eine interne Analyse der Dienstfahrten am Standort Hamburg-Bergedorf ergab, dass 2017 rund 70 Prozent von ihnen kürzer als 100 km waren. Die Fahrten fanden vor allem im Großraum Hamburg sowie zwischen Bergedorf und Schwarzenbek im norddeutschen Schleswig-Holstein statt.



„DAS ANGEBOT VON HAUNI, E-LADESTATIONEN FÜR DIE PRIVATEN ELEKTROAUTOS UND E-BIKES DER MITARBEITER ZU VERFÜGUNG ZU STELLEN, FINDE ICH SEHR GUT. DAS SCHAFFT NACHHALTIGE STRUKTUREN FÜR ZUKUNFTSWEISENDES FAHREN UND CO₂-REDUKTION.“

ANDREAS KIRK

Leiter Zentrales Auftragsmanagement, Hauni Maschinenbau GmbH

„WER MIT DEM RAD ZUR ARBEIT FÄHRT, TUT ETWAS FÜR SEINE GESUNDHEIT UND SCHONT DIE UMWELT. DIE LÄNGE DER STRECKE IST DABEI KEIN KRITERIUM. SO FAHREN PENDLER ZUM BEISPIEL MIT DEM RAD ZUM BAHNHOF ODER ZUR BUSHALTESTELLE. DAS ERGEBNIS IST EIN GESUNDER START IN DEN ARBEITSTAG UND LANGFRISTIG MEHR FITNESS.“

BERNHARD WACHTER

Mitarbeiter Qualitätssicherung Montage, Hauni Maschinenbau GmbH



Unterstützung der Mitarbeiter beim Thema E-Mobilität

Begleitend zur Modernisierung des Fuhrparks wurden auf dem Mitarbeiterparkplatz in Hamburg-Bergedorf Stellplätze mit Schnellladestationen für private Elektroautos ausgestattet. Vier von bislang acht Plätzen wurden bis Juni 2018 bereits gebucht. Das Angebot von Stellplätzen mit Ladestation macht es attraktiver, private Elektroautos für die Fahrt zum Arbeitsplatz zu nutzen. Alle Mitarbeiter wurden über das Angebot informiert und eingeladen, diese Möglichkeit bei einer eventuellen Fahrzeugneuanschaffung zu berücksichtigen.



Ladeschränkchen für E-Bike-Akkus

2017 wurden zudem 20 Ladestationen für E-Bikes im „Fahrradspeicher“, einem überdachten Fahrrad-abstellplatz, auf dem Bergedorfer Mitarbeiterparkplatz installiert. Dort befinden sich abschließbare sogenannte Ladespindel mit einem Ladekabel, in denen die E-Bike-Besitzer ihre Akkus aufladen können. Die Idee geht auf einen Verbesserungsvorschlag unseres Mitarbeiters, Bernhard Wachter, aus der Qualitätssicherung in der Montage zurück. Mit den Ladestationen ermutigen wir unsere Mitarbeiter, auch längere Anfahrtswege mit dem Rad zurückzulegen, und so ihre Fitness zu verbessern und gleichzeitig die Umwelt zu schonen.



20

Ladestationen für E-Bikes stehen den Mitarbeitern im Bergedorfer Fahrradspeicher zur Verfügung.



Klimaneutraler Fuhrpark

Seit Anfang 2018 fahren alle Fahrzeuge des Fuhrparks am Standort Hamburg-Bergedorf klimaneutral. Die CO₂-Emissionen werden durch Baum-Spenden an das Partnerprojekt ‚Wiederaufforstung des Tunari-Nationalparks‘ im südamerikanischen Bolivien ausgeglichen. Die im Rahmen des Projekts auf Rechnung des Geschäftsfelds Tabak gepflanzten Bäume werden beim Wachsen in den kommenden Jahren so viel Kohlenstoff aufnehmen, wie beim Betrieb der Fahrzeugflotte ausgestoßen wird. Der Tunari-Nationalpark umfasst ein Gebiet von 3.000 km², in dem rund 80.000 Menschen, hauptsächlich Kleinbauern, leben. Trotz der Ausweisung als Nationalpark und einem Gesetz für Aufforstungsmaßnahmen kommt es dort immer noch zu Abholzungen und Brandrodungen, um Ackerflächen zu gewinnen. Das vom Geschäftsfeld Tabak geförderte Naturschutzprojekt hilft Bauernfamilien, ohne umweltschädliche Rodungen auszukommen, indem sie ihren landwirtschaftlichen Betrieb auf dynamischen Agroforst umstellen. Hierbei handelt es sich um eine Aufforstungs- und Anbaumethode, die in kurzer Zeit zur Wiederbewaldung und zu erhöhten Erträgen führt. Ein weiteres Ziel ist, den Familien durch den Anbau nachhaltiger, ökologischer Produkte neue Einnahmequellen zu erschließen.

MOBILITÄT FÜR MORGEN

Technologische Innovationen verändern unser Leben. Eines der Felder, die sich am schnellsten wandeln, ist die Mobilität. Wie wird sie in zehn Jahren aussehen und was heißt dies für unseren Alltag? Innovative Technologien gehören für die Unternehmen des Geschäftsfelds Tabak seit jeher zu den Geschäftsgrundlagen. Wir planen vorausschauend und beschäftigen uns intensiv mit aufkommenden Trends – auch im Bereich der Mobilität. Eines ist klar: Wir benötigen eine nachhaltigere, intelligentere und effizientere Mobilitätsstruktur. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern wollen wir unseren Beitrag dazu leisten.



Qualität: Womit wir künftig besser fahren

Künftig wird die Qualität der Fortbewegung immer wichtiger. Es geht nicht mehr nur um das „immer schneller“, sondern auch um die Frage, wie man am besten ans Ziel kommt. Wenn Zeit zum Luxusgut wird, sollen auch Reisezeiten sinnvoll genutzt werden – und in Bus oder Bahn lässt sich die Zeit meist besser nutzen als hinterm Steuer. So verliert das Auto als wichtigster „Mobilmacher“ zunehmend an Attraktivität – besonders im städtischen Raum. Hektik, überfüllte Straßen, Staus und Parkplatzmangel lassen immer mehr Menschen alternative Verkehrsmittel nutzen. Auch, weil sie etwas für die Umwelt oder ihre Gesundheit tun möchten: Wer das Fahrrad nimmt oder zu Fuß geht, nutzt den Arbeitsweg für Bewegung und Stressabbau. Neue Technologien wie Virtual Reality, Fernwartungssysteme oder Video-Konferenzen ergänzen außerdem die physische Präsenz im Büro oder beim Kunden. Das reduziert Geschäftsreisen, und per Home Office lässt sich auch der Arbeitsweg einsparen. Langfristig führt dies bei unseren Mitarbeitern zu einer Steigerung der Lebensqualität.



„MIT DEM ANGEBOIT EFFIZIENTER UND NACHHALTIGER MOBILITÄTSLÖSUNGEN KÖNNEN WIR UNSERE ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER AM MARKT WEITER STEIGERN. WIR BIETEN UNSEREN MITARBEITERN EINE AKTIVE WAHL DES MOBILITÄTSMITTELS UND TRAGEN SOMIT DAZU BEI, DIE ARBEITSWEGE, DIENST- UND GESCHÄFTSFahrTEN STRESSARMER ZU GESTALTEN.“

STEFAN HONSBURG

Leiter Human Resources und Social Affairs

Dekarbonisierung: Wie wir den Fußabdruck verkleinern

Neben technologischen Innovationen beeinflussen gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen wie Lärm- oder Schadstoffemissionen die Entwicklung unserer Mobilitätssysteme. Politische Zielsetzungen, beispielsweise zu Treibhausgas-Emissionen oder dem Anteil der Elektromobilität, und konkrete Maßnahmen wie Fahrverbote für Dieselfahrzeuge verändern die Rahmenbedingungen für den Mobilitätsmarkt. Der Wettlauf um die emissionsärmsten Technologien hat gerade erst begonnen. Sowohl die reine Elektromobilität als auch die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie werden sich rasch weiterentwickeln und die Reichweiten von CO₂-armen Autos und von E-Bikes, also Fahrrädern mit elektrischem Hilfsmotor, deutlich erweitern. Staatliche Förderungen und sinkende Preise dank steigender Stückzahlen etwa bei den Batterien werden den Trend weiter befeuern. Entscheidend für ein Gelingen der Dekarbonisierung ist aber das Zusammenspiel von Technologie und Infrastruktur. Nur ein stetiger Ausbau der Lade- und Zapfsäulen für neue Antriebe macht Elektro- und Brennstoffzellenautos alltagstauglich. Auch Fußgänger und Fahrradfahrer sind für die Dekarbonisierung wichtig. Hier wird es vor allem darauf ankommen, sichere und hochwertige Rad- und Fußwege zu schaffen sowie vorteilhafte Ampelschaltungen und regionale Wegenetze einzurichten. Städte wie Amsterdam oder Kopenhagen machen das bereits vor.

40 %

Die Europäische Union hat sich ambitionierte Klimaziele gesetzt: Bis 2030 sollen die jährlichen Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent sinken.

„ALS UNTERNEHMEN KÖNNEN WIR STÄDTEBAULICHE INFRASTRUKTURENTSCHEIDUNGEN NUR BEDINGT BEEINFLUSSEN. DESHALB ENTWICKELN WIR UNSERE EIGENE INFRASTRUKTUR NACHHALTIG WEITER UND BIETEN UNSEREN MITARBEITERN VERSCHIEDENE MOBILITÄTSANGEBOTE UND -STRUKTUREN AUF UNSEREN FIRMENGELÄNDEN AN. AUF DIESE WEISE LEISTEN WIR UNSEREN BEITRAG ZUR WEITERENTWICKLUNG DER INFRASTRUKTUR.“

MATTHIAS WINGERATH

Leiter Facility Management



VERNETZUNG



„UNSERE MITARBEITER ZEIGEN EINE GROSSE BEREITSCHAFT, DIGITALE, VERNETZTE TECHNOLOGIEN EINZUSETZEN. WIR SOLLTEN VERSUCHEN, ZUKÜNFTIG ARBEITSWEGE, BESPRECHUNGEN UND GESCHÄFTSFAHRTEN DURCH DIE NEU ENTSTEHENDEN MÖGLICHKEITEN WEITER ZU OPTIMIEREN. SO KÖNNEN WIR ZUGLEICH DIE QUALITÄT DER FORTBEWEGUNG ERHÖHEN UND LANGFRISTIG UNSERE ‚CO₂-REIFENSPUR‘ VERKLEINERN.“

DR. BERND PAPE

Leiter Digitalisierung

Mobile Intelligenz: Wie wir Verkehr individuell gestalten

Die Vernetzung aller Verkehrsteilnehmer und ihrer Transportmittel stellt in Zukunft eine wesentliche Basis der Mobilitätsstrukturen dar. Vernetzte Strukturen unterstützen das Teilen und eine multimodale Nutzung verschiedener Verkehrsmittel: Wer sich früher auf einen Verkehrsträger verlassen hat, hat heute verschiedene Alternativen, um an sein Ziel zu gelangen, und kann sich in Echtzeit über die beste Verbindung informieren. Beispielsweise können Verkehrsteilnehmer sich über innovative Navigationssysteme schon heute untereinander über Parkplatzkapazitäten oder sich anbahnende Staus austauschen. Verspätungen der öffentlichen Verkehrsmittel werden von den Betreibern direkt mitgeteilt. Je nach Informationslage können Verkehrsteilnehmer mithilfe entsprechender Dienste ihren optimalen Transport-Mix wählen, dabei auch Car- und BikeSharing-Angebote einbeziehen oder die nächste Bahnstation einfach und schnell zu Fuß ansteuern. Die digitalen Verkehrsinformationssysteme optimieren den Verkehrsfluss und erhöhen gleichzeitig den Komfort und die Sicherheit. Damit dies gelingt, müssen allerdings möglichst viele Menschen – auch außerhalb der städtischen Ballungsgebiete – solche multimodalen Angebote nutzen. Deshalb ist es wichtig, diese allen Verkehrsteilnehmern leicht zugänglich und die Nutzung attraktiv zu machen. Nur dann wird aus dem massenhaften Individualverkehr ein individueller Massenverkehr.

NACHHALTIGKEITS-LEISTUNG TRANSPARENT GEMACHT

Wir können als Unternehmen nur nachhaltig wirtschaften, wenn unsere Mitarbeiter dieses Ziel teilen und entsprechend verantwortungsvoll handeln. Wir motivieren sie dazu, indem wir unsere Leistung transparent machen. Hierzu verwenden die Unternehmen des Geschäftsfelds Tabak unter anderem die Kennzahlen ihres Umweltmanagements. Eine Schlüsselrolle spielen hierbei die Treibhausgas-Emissionen und unsere Energieverbräuche als deren Hauptverursacher.

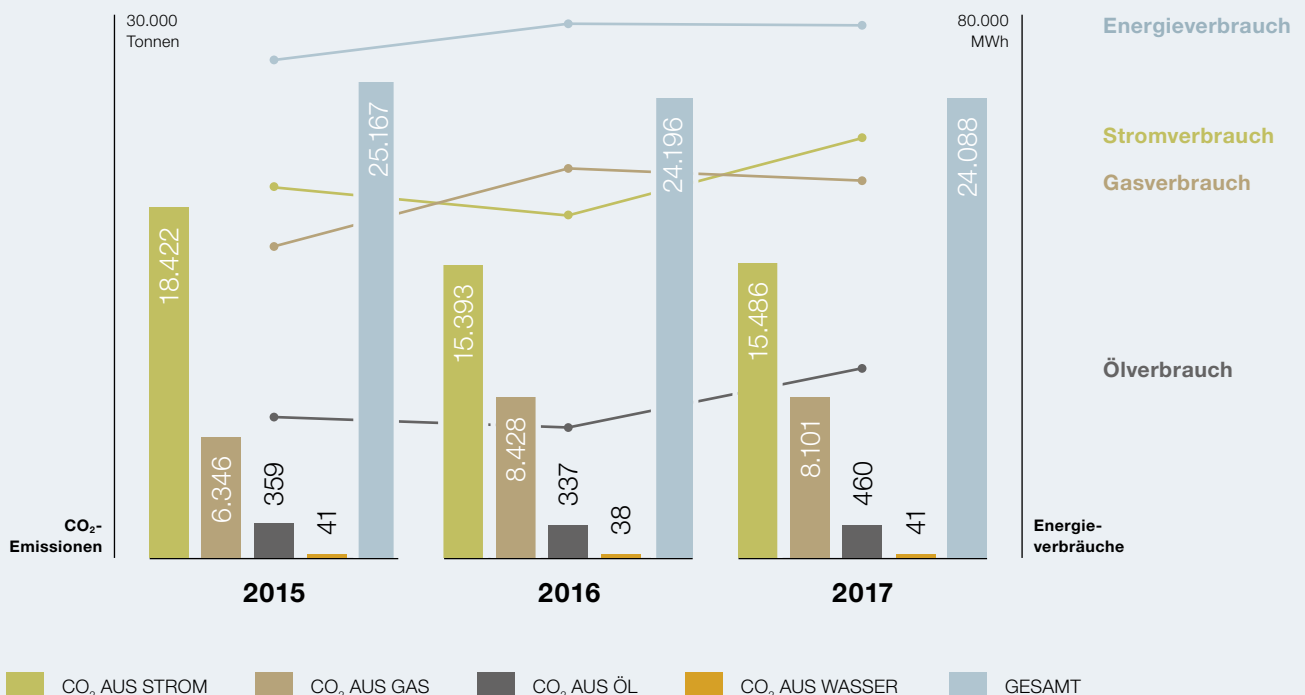
CO₂-Emissionen: Reduktionsziel deutlich unterschritten

Die CO₂-Emissionen des gesamten Geschäftsfelds verringerten sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um 108 Tonnen auf insgesamt 24.088 Tonnen. Seit 2010 sank der Wert damit um 4.603 Tonnen beziehungsweise 16 Prozent. Damit haben wir das Reduktionsziel für 2020 (s. Infobox) noch deutlicher als 2016 unterschritten. Diesen Wert wollen wir bis Ende 2020 nicht nur halten, sondern möglichst weiter reduzieren.

16%

weniger CO₂-Emissionen im gesamten Geschäftsfeld seit 2010.

CO₂-EMISSIONEN IN TONNEN UND ENERGIEVERBRÄUCHE IN MWH | 2015–2017



75.273

Megawattstunden (MWh) Energie
verbrauchten alle Unternehmen des
Geschäftsfelds zusammen im Jahr
2017.

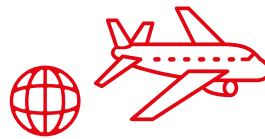
Mitarbeitermobilität: CO₂-Reduktionspotenzial erheblich

Berechnet werden die CO₂-Werte nach der Methodik des Greenhouse Gas (GHG) Protocol. In der CO₂-Bilanz nicht berücksichtigt werden jedoch Kraftstoffverbräuche der Firmenfahrzeuge und Geschäftsreisen. Reisen, viele davon mit dem Flugzeug, sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Geschäftsfeld Tabak. Zahlreiche Vertriebs- und Serviceprozesse erfordern die persönliche Präsenz vor Ort. Daher hat sich unsere Reisetätigkeit weiter intensiviert. Die Beschäftigten der deutschen Standorte unternahmen 2017 insgesamt 16.374 Geschäftsreisen gegenüber 14.970 im Vorjahr. Für einen wirksamen Klimaschutz ist es wichtig, auch die hiermit verbundenen Treibhausgas-Emissionen zu senken. Allein die Flugreisen verursachten mehr als 10.000 Tonnen CO₂-Emissionen. Dies entspricht etwa 42 Prozent der Emissionen des gesamten Geschäftsfelds. Deshalb ermuntern wir unsere Mitarbeiter mit unserer internen Reiseordnung, moderne Kommunikationsmittel wie Videokonferenzen zu nutzen, vor allem um interne Flugreisen künftig auf das Notwendigste zu reduzieren.

Energieverbrauch an den Standorten: Hauptemissionsquelle von CO₂

Ein großer Teil der CO₂-Emissionen im Geschäftsfeld Tabak steht in Verbindung mit der Nutzung von Strom, Öl und Gas in der Produktion und der Verwaltung an den Standorten. 2017 verbrauchten alle Unternehmen des Geschäftsfelds zusammen 75.273 Megawattstunden (MWh) Energie. Dies waren 441 MWh (0,58 Prozent) weniger als im Vorjahr. Damit erzielten wir 2017 erstmals seit 2014 einen Rückgang. Allerdings sind die Emissionen immer noch rund 1 Prozent höher als im Bezugsjahr 2010 (mit 74.898 MWh). Dies bedeutet, dass wir von unserem Ziel für 2020 noch weit entfernt sind. Immerhin konnte der Standort Hamburg-Bergedorf – trotz weiterhin hoher Verbrauchswerte – seine Klimaauswirkungen durch eine verstärkte Nutzung CO₂-armer Energieträger (vor allem Erdgas) im eigenen BHKW deutlich reduzieren.

Die Standorte des Geschäftsfelds entscheiden selbst, welche Maßnahmen zur Energie- und CO₂-Reduktion sie für sinnvoll halten: Teilweise betreiben sie eigene Anlagen zur Stromerzeugung, viele setzen außerdem auf erneuerbare Energien. 2017 wurden 6.700 MWh Energie von den Unternehmen des Geschäftsfelds selbst produziert.



16.374

Geschäftsreisen unternahmen
die Beschäftigten der deutschen
Standorte im Jahr 2017.

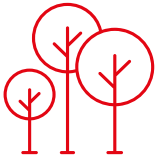
UNSERE ZIELE BIS 2020

- Energieverbrauch (Strom, Gas und Heizöl) im gesamten Geschäftsfeld um zehn Prozent¹ verringern
- CO₂-Emissionen im gesamten Geschäftsfeld um zehn Prozent¹ verringern
- Spezifischen Wasserverbrauch pro Mitarbeiter um zehn Prozent¹ senken
- Abfallaufkommen um zehn Prozent¹ reduzieren

¹ im Vergleich zum Basisjahr 2010

KENNZAHLEN

UMWELT



MITARBEITER



	GESCHÄFTSFELD TABAK GESAMT				STANDORT HAMBURG- BERGEDORF		STANDORT SCHWARZENBEK	
	2015	2016	2017		2016	2017	2016	2017
Energieverbrauch (MWh)	65.738	75.714	75.273	↘	45.411	42.647	3.388	3.194
Stromverbrauch (MWh)	33.123	32.869	33.576	↗	16.573	16.110	1.498	1.488
Gasverbrauch (MWh)	31.267	41.578	39.966	↘	28.838	26.537	1.891	1.706
Ölverbrauch (MWh)	1.348	1.266	1.731	↗	0	0	0	0
Druckluftmenge (tsd. m³)	16.388	15.552	13.513	↘	7.830	6.785	316	347
CO₂ Gesamt (t)	25.167	24.196	24.088	↘	11.898	10.851	1.247	1.204
CO ₂ aus Strom (t)	18.422	15.393	15.486	↗	6.029	5.450	861	855
CO ₂ aus Gas (t)	6.346	8.428	8.101	↘	5.854	5.387	384	346
CO ₂ aus Öl (t)	359	337	460	↗	0	0	0	0
CO ₂ aus Wasser (t)	41	38	41	↗	14	14	2	3
Wasserverbrauch (m³)	56.458	53.046	56.253	↗	20.117	19.023	3.000	3.511
Spezifischer Wasserverbrauch (m³/Mitarbeiter)	13,5	13,2	11,6	↘	11,3	9,7	6,7	7,0
Abfallmenge (t)	4.527	4.430	5.781	↗	1.842	2.612	373	513
Mitarbeiter gesamt	4.377	4.295	4.848	↗	1.788	1.967	449	505
davon Vollzeit	4.186	3.884	4.143	↗	1.641	1.687	376	407
davon Teilzeit	124	139	157	↗	71	92	25	23
davon Leihkräfte	67	272	548	↗	76	188	48	75
Mitarbeiter (exkl. Leihkräfte)	4.310	4.023	4.300	↗	1.712	1.779	401	430
davon männlich	3.647	3.408	3.643	↗	1.413	1.454	354	380
davon weiblich	663	615	657	↗	299	325	47	50
davon weiblich in %	15,4	15,3	15,3	→	17,5	18,3	11,7	11,6
Führungskräfte	445	413	426	↗	153	149	38	41
davon männlich	370	338	356	↗	135	132	36	39
davon weiblich	75	75	70	↘	18	17	2	2
davon weiblich in %	16,9	18,2	16,4	↘	11,8	11,4	5,3	4,9
Anzahl Auszubildende	240	283	216	↘	156	147	-	-
davon männlich	186	225	183	↘	117	118	-	-
davon weiblich	54	58	33	↘	39	29	-	-
davon weiblich in %	22,5	20,5	15,3	↘	25,0	19,7	-	-
Ø Alter in Jahren	43,8	45,0	44,0	↘	46,8	45,7	42,7	46,2
Ø Betriebszugehörigkeit in Jahren	14,9	15,4	14,1	↘	20,3	19,1	13,6	14,3
Anzahl Weiterbildungsteilnahmen	2.266	2.855	3.356	↗	1.457	1.485	165	259
Weiterbildungsteilnahmen pro Mitarbeiter	0,5	0,7	0,8	↗	1,4	0,8	0,6	0,6
Arbeits- und Wegeunfälle	68	81	107	↗	47	47	3	5
davon Arbeitsunfälle	50	63	69	↗	33	33	2	3
davon Wegeunfälle	18	18	25	↗	14	14	1	2
Ausfallstunden	8.632	13.415	17.580	↗	5.978	5.978	523	576
durch Arbeitsunfälle	6.702	9.838	11.313	↗	3.878	3.878	502	387
durch Wegeunfälle	1.930	3.577	4.469	↗	2.100	2.100	21	189

TENDENZ: steigend ↗ abfallend ↘ gleichbleibend →

HAUNI HUNGARIA		GARBUIO UNTERNEHMEN		HAUNI MALAYSIA		HAUNI RICHMOND		BORGWALDT UNTERNEHMEN		DECOUFLÉ		ÜBRIGE UND VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN	
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
15.109	17.180	2.823	2.771	1.787	2.078	3.302	3.378	1.074	853	2.110	2.508	709	664
7.835	8.830	1.140	1.162	1.787	2.078	2.293	2.320	396	291	853	829	494	468
7.274	8.350	1.683	1.609	-	-	1.009	1.058	678	562	58	5	148	139
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.199	1.674	68	57
6.337	5.195	457	579	246	242	29	29	-	-	337	336	-	-
5.980	6.772	994	991	1.032	1.201	1.524	1.550	367	283	822	924	332	312
4.505	5.077	650	662	1.028	1.195	1.318	1.334	228	167	491	477	284	269
1.465	1.684	341	326	-	-	205	215	138	114	12	1	30	28
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	319	445	18	15
10	11	3	3	5	6	1	1	2	2	1	1	-	-
13.787	15.370	4.077	3.832	6.859	8.800	1.500	1.500	2.672	3.230	1.034	987	-	-
13,3	12,1	14,5	13,3	66,6	44,0	9,9	9,5	24,1	32,3	10,1	10,2	-	-
1.770	2.110	151	148	99	184	43	43	65	68	56	71	31	32

1.035	1.273	281	289	131	200	151	158	111	100	102	97	247	259
912	1.047	261	258	126	172	135	141	90	83	98	95	245	253
9	7	10	8	0	0	3	2	17	17	2	2	2	6
114	219	10	23	5	28	13	15	4	-	2	-	-	-
921	1.054	271	266	126	172	138	143	107	100	100	97	247	259
849	977	247	241	99	137	121	126	66	60	82	78	177	190
72	77	24	25	27	35	17	17	41	40	18	19	70	69
7,8	7,3	8,9	9,4	21,4	20,3	12,3	11,9	38,3	40,0	18,0	19,6	28,3	26,6
95	104	25	23	13	16	13	18	19	19	20	19	37	37
83	95	21	19	6	9	11	16	12	11	16	15	18	20
12	9	4	4	7	7	2	2	7	8	4	4	19	17
12,6	8,7	16,0	17,4	53,8	43,8	15,4	11,1	36,8	42,1	20,0	21,1	51,4	45,9
114	54	1	1	5	6	0	0	6	5	0	2	1	1
101	54	1	1	3	5	0	0	3	3	0	2	0	0
13	0	-	-	2	1	0	0	3	2	0	0	1	1
11,4	0,0	0,0	0,0	40,0	16,7	-	-	50,0	40,0	-	0,0	100,0	100,0
42,3	41,2	42,9	43,5	37,0	35,9	48,6	48,6	46,1	45,9	47,3	47,0	40,7	41,2
11,1	10,0	12,4	12,4	5,8	4,7	13,8	9,4	12,6	11,7	16,2	16,3	7,2	6,5
632	843	172	251	37	33	34	43	63	66	81	64	214	312
0,7	0,8	0,6	0,9	0,3	0,2	0,2	0,3	0,6	0,7	0,8	0,7	1,5	1,2
24	32	0	2	0	0	1	0	3	4	2	4	1	0
22	25	0	1	0	0	1	0	2	3	2	4	1	0
2	7	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
5.848	6.376	0	848	0	0	0	0	660	170	406	259	0	1.575
4.528	4.288	0	800	0	0	0	0	524	126	406	259	0	1.575
1.320	2.088	0	48	0	0	0	0	136	44	0	0	0	0

Impressum & Kontakt

Herausgeber

Hauni Maschinenbau GmbH
Kurt-A.-Körber-Chaussee 8-32
21033 Hamburg

Verantwortlich

Dirk H. Kronenberg
Sustainability Manager, Hauni Maschinenbau GmbH
Telefon +49 40 7250-0
E-Mail: dirk.kronenberg@hauni.com

Konzept/Redaktion/Gestaltung

Stakeholder Reporting GmbH, Hamburg

Fotografie

Julia Kneuse, Hamburg
Sebastian Vollmert, Hamburg
Bobby Stevenson/Unsplash
Gustavo Frazao/Shutterstock
Körber AG, Hamburg
Inga Sommer, Hamburg

www.hauni.com
www.hauni.com/de/nachhaltigkeit

Ein großer Dank an alle Mitarbeiter und Kollegen sowie alle weiteren Beteiligten, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben.